

Sachverhalt:

Der Rettungsdienst Eigenbetrieb des Landkreises hat gemäß seiner Betriebssatzung¹, des Wirtschaftsplanes 2006², den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg – EigV, und der sonstigen Vorschriften im Jahre 2006 die Aufgaben des Landkreises als Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Gebiet gemäß Brandenburgischem Rettungsdienstgesetz – BbgRettG wahrgenommen.

Aufgrund des § 22 EigV hat der Eigenbetrieb zum Ende des Wirtschaftsjahres 2006 einen aus der Bilanz (§ 23 EigV), der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 24 EigV) und dem Anhang (§ 25 EigV) bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht (Anlage 2) erstellt.

Die allgemeinen Vorschriften, die Vorschriften über den Ansatz, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertung und über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches fanden dabei entsprechende Anwendung, soweit sich aus der Eigenbetriebsverordnung nichts anderes ergibt.

Mit dem Jahresabschluss wurde nach den inhaltlichen Schwerpunkten gemäß § 22 Absatz 2 EigV ein Lagebericht erstellt. Im Lagebericht wird sich zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebes geäußert sowie Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung gegeben.

Der Rettungsdienst Eigenbetrieb des Landkreises umfasste im Geschäftsjahr 2006 neben der Verwaltung mit Zentraler Abrechnungsstelle die Leitstelle des Landkreises. Für die Durchführung der Aufgaben des Rettungsdienstes in der Notfallrettung, den qualifizierten Krankentransport sowie die Sicherstellung der Sofortreaktion bei folgenschweren Ereignissen mit einer Vielzahl Verletzter oder Erkrankter (§ 2 Abs. 1 BbgRettG) wurden 8 Rettungswachen unterhalten und die notärztliche Versorgung durch die beauftragten Krankenhäuser im Landkreis sichergestellt.

Durch öffentlich-rechtliche Verträge sind folgende Leistungserbringer im Namen des Landkreises im Rettungsdienst tätig:

Kreisverband Teltow-Spreewald e.V. des DRK

Vertrag vom 25.11.1997 über den Betrieb von Rettungswachen in Mahlow, Ludwigsfelde, Zossen, Luckenwalde, Jüterbog und Petkus

Kreisverband Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming der Johanniter Unfall Hilfe

Vertrag vom 22.01.1998 über den Betrieb der Rettungswache Trebbin

¹ Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming Nr. 7 vom 15.03.2001, geändert durch Satzung zur Änderung der Betriebssatzung vom 19.11.2001 (Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming Nr. 30 vom 28.11.2001)

² Beschlussvorlage Kreistag Nr. 3-0737/06-II vom 10.04.2006

Arbeiter-Samariter-Bund, OV Dahme

Vertrag vom 30.11.1994, geändert durch 1. Änderung vom 05.01.1998 über den Betrieb der Rettungswache Dahme

DRK Krankenhaus Luckenwalde

Vertrag vom 17.11.1999 über die Durchführung der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst

Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde

Vereinbarung vom 27. Juli 2002 über die Sicherstellung des Notarztsystems für den Rettungsdienst

Im Verlaufe des Geschäftsjahres hatte der Eigenbetrieb auf mehrere nachhaltige Veränderungen der Rahmenbedingungen des Rettungsdienstes mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen zu reagieren.

In weiterer Umsetzung der Richtlinien über die Verordnung von Krankenfahrten, Krankentransportleistungen und Rettungsfahrten (Krankentransport-Richtlinien)³ ist die Anzahl der abrechenbaren Einsätze im qualifizierten Krankentransport weiter rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr (2005) ist der Bedarf um 37,4 % auf 2.267 Fahrten zurückgegangen. Tendenziell wird sich diese Entwicklung noch fortsetzen. Gleichzeitig fungiert der Rettungsdienst über die Notfallrettung weiterhin als Leistungsreserve für das vertragsärztliche Versorgungssystem/Bereitschaftssystem.

Jahresergebnis

Die betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2006 EUR 6.472.029,06. Gegenüber dem Erfolgsplan 2006 wurden damit TEUR 517,3 oder 7,4 % weniger eingenommen als geplant. Der Anteil der Umsatzerlöse aus Leistungen des Rettungsdienstes beträgt mit EUR 6.112.386,55 94,4 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahre 2006 EUR 359.642,51. Im Wesentlichen resultieren diese aus dem Zuschuss des Landkreises in Höhe von TEUR 321,4 für die Leitstelle aus deren Aufgabenanteil im Brand- und Katastrophenschutz.

Die Summe der Aufwendungen lag im gleichen Zeitraum mit EUR 6.915.189,78 um EUR 21.510,30 oder 0,3 Prozent unter dem Erfolgsplan 2006, der hier EUR 6.936.700 ausweist. Gegenüber dem Jahresergebnis 2005 erhöhten sich die Aufwendungen um TEUR 95 oder 1,3 Prozent.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei EUR –409.264,13. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Kostendeckungsausgleichs entstand 2006 ein Jahresverlust in Höhe von EUR 21.601,13.

³ Veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 18 vom 28. Januar 2004

Erläuterung der Ertragslage

Die Erfolgsrechnung zeigt für 2006 eine gegenüber dem Vorjahr deutlich veränderte Ertragslage des Eigenbetriebes.

	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Betriebliche Erlöse	6.112	89,6	6.789	99,6
Erträge/Aufwendungen aus Kosten- deckungsausgleich § 10 Abs. 3 BbgRettG	<u>387</u>	<u>5,7</u>	<u>-287</u>	<u>-4,2</u>
Zwischensumme bereinigte Umsatzerlöse	6.499	95,3	6.502	95,4
Sonstige betriebliche Erträge (ohne neutrale Posten)	<u>324</u>	<u>4,7</u>	<u>311</u>	<u>4,6</u>
<u>Betriebsleistung</u>	6.823	100,0	6.813	100,0
Materialaufwand	<u>4.801</u>	<u>70,4</u>	<u>4.834</u>	<u>71,0</u>
<u>Rohergebnis</u>	<u>2.022</u>	<u>29,6</u>	<u>1.979</u>	<u>29,0</u>
Personalkosten	822	12,0	776	11,4
Anlagenabschreibungen	387	5,7	322	4,7
Kraftfahrzeugkosten	252	3,7	241	3,5
Verwaltungsaufwand	186	2,7	187	2,7
Raum- und Grundstücksaufwand	193	2,8	175	2,6
Instandhaltungsaufwand	63	0,9	78	1,1
Übrige betriebliche Aufwendungen (ohne neutrale Posten)	<u>134</u>	<u>2,0</u>	<u>146</u>	<u>2,1</u>
Betriebsaufwand	2.037	30,0	1.925	30,6
Betriebsergebnis	<u>-15</u>	<u>-0,3</u>	<u>54</u>	<u>0,7</u>
Finanzergebnis	34	0,6	24	0,5
Neutrales Ergebnis	<u>-41</u>	<u>-0,6</u>	<u>-25</u>	<u>-0,4</u>
Jahresgewinn	<u><u>-22</u></u>	<u><u>0,3</u></u>	<u><u>53</u></u>	<u><u>0,8</u></u>

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 677 auf TEUR 6.112 verringert.

	2006 <u>EUR</u>	2005 <u>TEUR</u>
Erlöse aus Krankentransportleistungen	396.789,56	637,4
Erlöse aus Notfallrettung	5.703.675,59	6.140,0
Erlöse aus Sicherstellung Brandabsicherung	<u>11.921,40</u>	<u>11,5</u>
	<u><u>6.112.386,55</u></u>	<u><u>6.789</u></u>

Die Gesamtleistung betrug 26.945 Einsätze mit 789.781 Leistungskilometern. Der Wirtschaftsplan 2006 weist hingegen eine geplante Gesamtleistung von 27.100 Einsätzen und 827.770 Kilometern aus.

Trotz der im Vorjahr 2005 unerwarteten Steigerung der Einsatzzahlen ging die Werkleitung davon aus, dass diese nicht nachhaltig sei. Entgegen den Erwartungen blieben aber die Einsatzzahlen 2006 bei den Rettungstransportwagen annähernd konstant zum Vorjahr, wobei sich aber der Anteil der Einsätze mit Notarztindikation um 5 Prozent zum Vorjahr verringerte.

Die Erlöse aus Krankentransportleistungen wurden aus 2.267 Einsätzen erzielt. Das sind 1.333 Einsätze weniger als für das Jahr 2006 prognostiziert. Gegenüber dem Ergebnis 2005 beträgt die Abweichung sogar 1.356 Einsätze, was etwa 37 Prozent entspricht.

Nach Maßgabe der Gebührensatzung hat der Landkreis im Jahre 2006 den Aufwand für die rettungsdienstliche Absicherung von Einsätzen der Feuerwehren erstattet.

Die Erträge und Aufwendungen aus Kostendeckungsausgleich entsprechen den nach § 10 Abs. 3 BbgRettG im Jahr zu verrechnenden Kostenüberdeckungen aus Vorjahren.

Als sonstige betriebliche Erträge (ohne neutrale Posten) wurden durch den Landkreis Zuschüsse für die Leitstelle in Höhe von TEUR 321 geleistet. Er erstattet damit den entsprechenden Aufgabenanteil im Brand- und Katastrophenschutz, der regelmäßig bei 40 % liegt.

Der Materialaufwand erfasst Ausgaben für medizinische Verbrauchsmaterialien in Höhe von TEUR 165 sowie die Aufwendungen für die von den beauftragten Leistungserbringern bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 4.637 (Vorjahr TEUR 4.646), davon Aufwendungen für die Bereitstellung von Notärzten durch die Krankenhäuser in Höhe von TEUR 705.

Der Materialaufwand und das Rohergebnis blieben damit gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Der Anteil des Betriebsaufwandes an der Betriebsleistung erhöhte sich absolut gegenüber dem Vorjahr um TEUR 112. Den größten Posten bilden die Personalkosten des Eigenbetriebes in Höhe von TEUR 822, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 46 erhöhten.

Der Verwaltungsaufwand enthält Erstattungen an den Landkreis für die Aufgabenerfüllung durch Querschnittsämter in Höhe von TEUR 102. Auf der Basis der Kosten eines Arbeitsplatzes (KGST) bilden sie ein Äquivalent zur Inanspruchnahme von Leistungen der Ämter der Kreisverwaltung.

Die Raum- und Grundstückskosten resultieren aus dem Aufwand für Mieten und Betriebskosten der Rettungswachen und des Eigenbetriebes.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erfassen die Wirtschaftsaufwendungen unter anderem für Berufsbekleidung des Rettungsdienstpersonals, Ausgaben für Aus- und Fortbildung, arbeitsmedizinische Untersuchungen sowie Reisekosten und vermögensbildende Leistungen.

Das Betriebsergebnis hat sich aufgrund des höheren Betriebsaufwandes um TEUR –69 vermindert.

Im neutralen Ergebnis⁴ wurden folgende Erträge und Aufwendungen verrechnet:

	2006 TEUR	2005 TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>		
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	7	21
Übrige Erträge	29	15
	<u>36</u>	<u>36</u>
<u>Neutrale Aufwendungen</u>		
Einzelwertberichtigung zur Forderung	71	58
Übrige Aufwendungen	6	3
	<u>77</u>	<u>61</u>
	-41	-25

Das Finanzergebnis resultiert aus Zinserträgen aus kurzfristigen Anlagen von Termingeldern.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des neutralen Ergebnisses ergibt sich für das Geschäftsjahr 2006 ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 22.

Investitionstätigkeit

Im Rahmen von Ersatzinvestitionen wurden im Berichtszeitraum für TEUR 422 Fahrzeuge, medizinische Geräte und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen aus Eigenmitteln des Eigenbetriebes erworben. Dabei sind bereits im Vermögensplan 2005 vorgesehene Ersatzinvestitionen in Fahrzeuge im Februar 2006 abgeschlossen worden.

⁴ Erträge und Aufwendungen, die nicht durch die Betriebsführung im Geschäftsjahr bewirkt wurden und sich hinsichtlich des Betriebsergebnisses neutral verhalten.

Abweichend zum Wirtschaftsplan 2006 wird der Neubau der Rettungswache Jüterbog im Waldauer Weg 11a voraussichtlich im Jahre 2007 fertig gestellt.

Das zur Finanzierung des Neubaus geplante Kommunaldarlehen wurde im Dezember 2006 in Höhe von TEUR 600 zu einem Zinssatz von 3.925 % bereitgestellt.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes wird insbesondere hinsichtlich der Kosten durch die Zusammenführung der Aufgaben der Leitstelle des Landkreises mit der Leitstelle der Stadt Brandenburg an der Havel zu einer Regionalleitstelle bestimmt. Der Landkreis wird dann anteilig die Kosten dieser Einrichtung zusammen mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark zu tragen haben.

Die Bedarfs- und Leistungsentwicklung wird zu weiteren strukturellen Anpassungen der Kapazitäten des Rettungsdienstes führen. Die Entwicklung wird dabei auch durch die beabsichtigte erneute Novellierung des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes beeinflusst, welche einen spürbar stärkeren Beitrag des Rettungsdienstes auch bei Großschadenslagen mit einem Massenanfall von Verletzten und Kranken erwartet. Der Rettungsdienst wird sich darüber hinaus auch auf eine beabsichtigte gesetzliche Normierung einer Hilfsfrist zu überprüfen haben.

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes wird wesentlich auch von den Ergebnissen künftiger Gebührensatzverhandlungen mit den Verbänden der Krankenkassen und der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Berlin/Brandenburg (OVG) zum Normenkontrollantrag der AOK Brandenburg abhängen, zu der bisher noch keine Tendenz erkennbar ist.

Prüfung des Jahresabschlusses

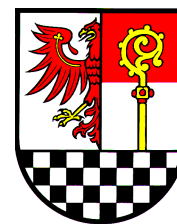
Gemäß § 26 Absatz 1 EigV ist der Jahresabschluss nach § 117 GO zu prüfen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres und der bestätigte Prüfbericht wurde dem Landesrechnungshof zugesandt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 führte zu keinen Einwendungen.

Beschlussfassung und Entlastung

Gemäß § 7 Absatz 1 lit. B der Betriebssatzung und § 7 Nr. 4 und 5 EigV fasst der Kreistag den Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses. Die Beschlüsse sind im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming bekannt zu machen. Der Jahresabschluss und der Bestätigungsvermerk sind eine Woche an einer bestimmten Stelle der Verwaltung zu jedermanns Einsicht auszulegen.

Landkreis Teltow-Fläming
Rettungsdienst Eigenbetrieb



Jahresabschluss 2006
Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming
zum 31.12.2006

AKTIVA

	31.12.2006		31.12.2005
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
<u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten	435.968,64		465
2. Technische Anlagen	316.148,05		304
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	752.557,20		630
4. Geleistete Anzahlungen	<u>161.335,32</u>		<u>6</u>
		1.666.009,21	1.405
B. Umlaufvermögen			
<u>I. Vorräte</u>			
Medikamente und Medizinisches Verbrauchsmaterial		84.000,00	79
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	841.868,00		930
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>117.586,02</u>		<u>185</u>
		959.454,02	1.115
<u>III. Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>2.115.605,07</u>		<u>1.984</u>
	<u>3.159.059,09</u>		<u>3.178</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.577,00	11
	<u>4.830.645,30</u>		<u>4.594</u>

PASSIVA

	31.12.2006		31.12.2005
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
<u>I. Rücklagen</u>			
Allgemeine Rücklagen	3.014.000,00		3.014
<u>II. Verlust</u>			
Verlust des Vorjahres	264.080,51		317
Jahresverlust (i.Vj. -gewinn)	<u>21.601,13</u>		<u>53</u>
		2.728.318,36	2.750
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		61.467,00	73
<u>C. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		1.224.356,00	1.662
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	600.785,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.962,78 (i.Vj.: TEUR 0)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.886,40		40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 104.886,40 (i.Vj.: TEUR 40)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Landkreis Teltow-Fläming	86.166,48		41
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 86.166,48 (i.Vj.: TEUR 29)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	24.666,06		28
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.780,70 (i.Vj.: TEUR 28)			
b) aus Steuern: EUR 6.608,51 (i.Vj.: TEUR 4)			
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (i.Vj.: TEUR 14)			
		816.503,94	109
		<u>4.830.645,30</u>	<u>4.594</u>

Rettungsdienst Eigenbetrieb
Landkreis Teltow-Fläming,
Luckenwalde

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2006

	01.01. - 31.12.2006	2005
<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	6.112.386,55	6.789
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>359.642,51</u>	<u>347</u>
	6.472.029,06	7.136
3. Materialaufwand		
a) Medizinisches Verbrauchsmaterial	164.722,34	188
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen	<u>4.636.642,78</u>	<u>4.646</u>
	4.801.365,12	4.834
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	641.113,60	607
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung davon für Altersversorgung: Euro 62.320,96 (i. Vj.: TEUR 42)	<u>180.398,25</u>	<u>169</u>
	821.511,85	776
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	386.885,82	322
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>905.426,99</u>	<u>888</u>
	6.915.189,78	6.820
	-443.160,72	316
7. Zinsen und ähnliche Erträge		24
	34.681,59	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0
	785,00	
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		340
	-409.264,13	
10. Erträge aus Kostendeckungsausgleich		315
	387.663,00	
11. Aufwand aus Kostendeckungsausgleich		602
	0,00	
12. <u>Jahresgewinn (i. Vj. -verlust)</u>	<u><u>-21.601,13</u></u>	<u><u>53</u></u>
<u>nachrichtlich</u> Behandlung des Jahresverlustes (im Vorjahr Gewinn) a) auf neue Rechnung vorzutragen		53
	21.601,13	

ANHANG

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) vom 27. März 1995. Aufgrund des § 22 Absatz 1, Satz 2 EigV finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Absatz 3 HGB entsprechende Anwendung, soweit sich aus der EigV nichts anderes ergibt.

Durch die Betriebssatzung des Eigenbetriebes wurde kein Stammkapital festgesetzt. Unter Beachtung des § 265 Abs. 8 HGB wurde auf den Ausweis der Position Stammkapital verzichtet.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt werden, bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Zweijahresrhythmus in den Abgang gestellt.

Abschreibungen nach § 254 HGB aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften wurden nicht in Anspruch genommen.

In Höhe des ständig vorzuhaltenden Bestandes an Medikamenten und medizinischen Verbrauchsmaterial weist der Jahresabschluss einen Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB aus.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von drei Prozent gebildet.

Sonderposten werden in gleicher Höhe wie die anteilig mit Zuwendungen finanzierten Sachanlagen ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

III. Angaben zur Bilanz

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens nach einzelnen Positionen sei auf den beigefügten Anlagennachweis verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet bis zum Jahr 2007 geleistete Mietvorauszahlungen zur Nutzung einer Rettungswache.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	01.01.2006 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Einstellung EUR	31.12.2006 EUR
Rückzahlungsverpflichtung					
Krankenkassen	1.003.769,00	387.663,00	0,00	0,00	616.106,00
Streitwert Normenkontrollverfahren	352.000,00	0,00	0,00	0,00	352.000,00
Altersteilzeit	206.600,00	54.600,00	0,00	27.200,00	179.200,00
Mietwagenabrechnung	24.000,00	0,00	0,00	0,00	24.000,00
nicht genommener Urlaub	2.100,00	2.100,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Prozesskosten	14.350,00	0,00	0,00	0,00	14.350,00
Jahresabschlussprüfung	12.000,00	10.414,42	1.585,58	12.000,00	12.000,00
Brandenburgische Unfallkasse	40.500,00	40.500,00	0,00	8.200,00	8.200,00
Jahresabschlusserstellung	3.500,00	3.500,00	0,00	3.500,00	3.500,00
Prüfung Hilfsorganisationen	3.500,00	3.271,20	228,80	0,00	0,00
	<u>1.662.319,00</u>	<u>502.048,62</u>	<u>1.814,38</u>	<u>65.900,00</u>	<u>1.224.356,00</u>

Der Jahresabschluss weist ein Kommunaldarlehen der WL Bank AG Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank zur Finanzierung des Baus der Rettungswache Jüterbog sowie die darauf für das Geschäftsjahr 2006 anfallenden Zinsen unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Dezember 2021. Das Darlehen ist im Rahmen des genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes des Landkreises durch Haushaltssicherung gesichert.

Die anderen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2006 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes aus Leistungen des Landkreises, aus durch den Landkreis übernommene Zahlungsverpflichtungen sowie aus Rückzahlungsverpflichtungen des Eigenbetriebes für gewährte Zuschüsse an die Leitstelle.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 7. Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit bestanden zum Stichtag nicht.

Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden zum Stichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus Mietverträgen und Nutzungsvereinbarungen in Höhe von TEUR 777.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes gliedern sich für den Berichtszeitraum entsprechend der Einsätze (ohne Fehleinsätze) wie folgt auf:

	2006 EUR	2005 EUR
Rettungstransportwagen	3.914.756,45	4.179.139,59
Krankentransportwagen	396.789,56	637.453,85
Notarzteinsatzfahrzeug	1.057.571,01	1.206.190,77
Notarztpauschale	731.348,13	754.655,44
Brandabsicherung	11.921,40	11.456,70
	<u>6.112.386,55</u>	<u>6.788.896,35</u>

Der Jahresabschluss weist für den Berichtszeitraum Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 11 aus.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 3 betreffen im Wesentlichen Zahlungseingänge aus in Vorjahren abgeschriebene Forderungen.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 4 betreffen im Wesentlichen Rechnungen für Medikamente, deren Lieferung im Vorjahr erfolgte.

V. Sonstige Angaben

Zuständige Organe des Eigenbetriebes sind:

1. Kreistag
2. Kreisausschuss
3. Landrat
4. Werkleitung

Mit der Werkleitung des Eigenbetriebes ist der Leiter des Ordnungsamtes, Herr Günther Dübe betraut. An Herrn Dübe und an die Mitglieder der zuständigen Organe des Eigenbetriebes wurden im Berichtszeitraum für ihre Tätigkeit in dieser Funktion keine Bezüge gewährt.

Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2006	2005
Angestellte	13	13
Beamte	<u>4</u>	<u>4</u>
	<u>17</u>	<u>17</u>

Luckenwalde, den 31.03.2007

Günther Dübe
Werkleiter, Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming

Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming,
Luckenwalde

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2006

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des WJ 31.12.2006	Restbuchwerte am Anfang des WJ 01.01.2006	Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Jmbuchungen	Endstand 31.12.2006	Anfangsbestand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Enstand 31.12.2006			Durchschn. Abschreibungs- satz (%)	Durchschn. Restbuchwert (%)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.099,20	0,00	0,00	0,00	7.099,20	7.099,20	0,00	0,00	7.099,20	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	582.581,43	0,00	0,00	0,00	582.581,43	117.340,28	29.272,51	0,00	146.612,79	435.968,64	465.241,15	5,02	74,83
Technische Anlagen	600.712,68	69.780,96	0,00	0,00	670.493,64	296.070,60	58.274,99	0,00	354.345,59	316.148,05	304.642,08	8,69	47,15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.533.562,05	416.124,12	18.410,69	5.848,15	1.937.123,63	903.638,80	299.338,32	18.410,69	1.184.566,43	752.557,20	629.923,25	15,45	38,85
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.848,15	161.335,32	0,00	-5.848,15	161.335,32	0,00	0,00	0,00	0,00	161.335,32	5.848,15		
	2.729.803,51	647.240,40	18.410,69	0,00	3.358.633,22	1.324.148,88	386.885,82	18.410,69	1.692.624,01	1.666.009,21	1.405.654,63	11,52	49,60

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

A. Geschäftsverlauf

Unverändert zum Vorjahr war der Eigenbetrieb im Geschäftsjahr 2006 mit den Aufgaben des Landkreises nach dem Brandenburgischen Rettungsdienstgesetz betraut.

Die unmittelbare Durchführung des Rettungsdienstes erfolgte wie in den Vorjahren durch die beauftragten Leistungserbringer.

Die auf den acht Rettungswachen vorgehaltenen Kapazitäten blieben zum Vorjahr unverändert. Die notärztliche Sicherstellung der vier Notarztstandorte erfolgte durch das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde (Ludwigsfelde, Zossen) und das DRK Krankenhaus Luckenwalde (Luckenwalde, Jüterbog).

Für die Leistungen des Rettungsdienstes wurden Gebühren auf der Grundlage der 1. Änderungsatzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Leistungen des Rettungsdienstes des Landkreises Teltow-Fläming vom 24. Februar 2006 erhoben. Die Änderungsatzung wurde rückwirkend zum 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt.

Aufgrund der Entwicklung der Kosten und Leistungen des Rettungsdienstes sind die Gebührensätze für Leistungen des Rettungsdienstes für das Jahr 2007 neu zu kalkulieren. Der Entwurf einer 2. Änderungsatzung wurde dem Kreistag zur Beschlussfassung im Februar 2007 mit Rückwirkung zum 1. Januar 2007 zugeleitet.

Auf den Geschäftsverlauf wirkten sich im Berichtszeitraum folgende Rahmenbedingungen wesentlich aus:

Änderung der Krankentransport-Richtlinie

Die im Januar 2004 in Kraft getretene neue Krankentransport-Richtlinie ist Grundlage für die Verordnung von Beförderungsleistungen für Kranke, so unter anderem auch des qualifizierten Krankentransportes, welcher gesetzlich normiert durch den Rettungsdienst durchzuführen ist.

In Umsetzung dieser Richtlinie hat sich die Anzahl der abrechenbaren Einsätze im Bereich des qualifizierten Krankentransportes von 4.701 im Geschäftsjahr 2003 auf 2.267 Einsätze im Berichtszeitraum deutlich verringert, woraus sich vor allem für die Prognose einer bedarfsorientierten Vorhaltung an Personal und der entsprechenden Technik erhebliche Risiken ergaben.

Des Weiteren zieht die Einführung der Genehmigungspflicht für Krankentransporte einen deutlich erhöhten Abstimmungs- und Verwaltungsaufwand sowohl für die verordnenden Ärzte als auch für die Leitstelle und die Abrechnungsstelle des Rettungsdienstes nach sich.

Rettungsdienst als Leistungsreserve im vertragsärztlichen Versorgungssystem

Der Rettungsdienst fungiert immer stärker als Leistungsreserve für das vertragsärztliche Versorgungssystem/Bereitschaftssystem. Die Grenzen zwischen dem hausärztlichen (kassenärztlichen) Versorgungssystem und Notfallrettung verwischen sich zunehmend zu Lasten des Rettungsdienstes. Im ländlichen Bereich wird diese Entwicklung durch strukturelle Probleme befördert.

B. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

Im Rahmen von Ersatzinvestitionen wurden im Berichtszeitraum für TEUR 486 Fahrzeuge, medizinische Geräte und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen aus Eigenmitteln des Eigenbetriebes erworben. Unter geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau weist der Jahresabschluss in Höhe von TEUR 140 angezahlte, aber noch nicht gelieferte Fahrzeuge sowie in Höhe von TEUR 22 die im Bau befindliche Rettungswache Jüterbog aus.

Abweichend zum Wirtschaftsplan 2006 wird der Neubau der Rettungswache Jüterbog erst in 2007 fertig gestellt. Das zur Finanzierung des Neubaus geplante Kommunaldarlehen wurde im Dezember 2006 in Höhe von TEUR 600 für den Eigenbetrieb bereitgestellt.

Im Zuge der deutlichen Erhöhung des Anlagevermögens erhöhte sich die Bilanzsumme des Eigenbetriebes zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 237 auf TEUR 4.831, wobei sich die Anlagenintensität ebenfalls von 30,58 Prozent um 3,91 Prozentpunkte auf 34,49 Prozent erhöhte. Gleichzeitig sank die Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes im Vergleich zum Vorjahr um 3,72 Prozentpunkte auf 57,53 Prozent.

Für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit ermittelt sich ein Cashflow in Höhe von TEUR 171, wobei sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -639 beziffert. Unter Berücksichtigung des Kommunalkredites zur Finanzierung des Neubaus der Rettungswache Jüterbog erhöhte sich der Finanzmittelfonds des Eigenbetriebs im Berichtszeitraum um TEUR 132 auf TEUR 2.116.

Die Liquidität des Eigenbetriebes zum Stichtag ist wesentlich beeinflusst durch den im Dezember bereits erhaltenen, aber noch nicht verbrauchten Kommunalkredit in Höhe von TEUR 600. Unter Berücksichtigung dieser Mittel weist der Jahresabschluss eine stichtagsbezogene Liquidität 1. Grades in Höhe von 145,53 Prozent und ein Verschuldungsgrad von 42,27 Prozent aus.

Die Kreditlinie bei der Kreissparkasse Teltow-Fläming wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Die Umsatzerlöse 2006 aus Leistungen des Rettungsdienstes betreffen:

Leistung	Erlöse EUR	Einsätze*	abgerechnete Kilometer**
Rettungswagen	3.914.756,45	11.859	454.030
Krankentransportwagen	396.789,56	2.267	141.670
Notarzteinsatzfahrzeug	1.057.571,01	6.391	194.081
Notarztpauschale	731.348,13	6.391	
Brandabsicherung	11.921,40	37	
	6.112.386,55	26.945	789.781

*Beim Einsatz eines Notarzteinsatzfahrzeuges entsteht sowohl die Gebühr für das Fahrzeug als auch die Notarztpauschale. Es kommt jedoch nicht zu einem gesonderten Einsatz. Bei der Brandabsicherung handelt es sich um Einsätze. ** gebührenwirksame Leistung

Der Wirtschaftsplan 2006 weist hingegen eine geplante Gesamtleistung von 27.100 Abrechnungsvorgängen und 827.770 Leistungskilometern aus.

Nach der im Vorjahr unerwartet deutlichen Steigerung der Einsatzzahlen in der Notfallrettung rechnete und plante die Werkleitung mit einem Rückgang der Einsätze für das Geschäftsjahr 2006. Entgegen der Erwartung blieben die Einsatzzahlen des Rettungstransportwagens annähernd konstant zum Vorjahr, wobei sich die Anzahl der Notarzteinsätze um 5 Prozent zum Vorjahr überplanmäßig verringerte.

Im Bereich des Krankentransportes verringerten sich die Einsatzzahlen im Berichtszeitraum unerwartet deutlich. Bei einer negativen Ergebnis-Plan-Abweichung und einem Rückgang der Einsätze zum Vorjahr um 37 Prozent fiel der Umsatz in diesem Bereich um TEUR 233 gegenüber dem Plan geringer aus. Die Mehrerlöse der Notfallrettung in Höhe von TEUR 98 konnten diesen Umsatzrückgang nur teilweise kompensieren.

In den Ausgaben sind beim Personalaufwand höhere Kosten durch die Einstellung und Einarbeitung zwei neuer Mitarbeiter der Leitstelle entstanden.

Beim Materialaufwand lagen die Kosten hingegen um TEUR 152 unter dem Wirtschaftsplan. Dies wurde unter anderem durch Minderausgaben für die Personalkosten der Leistungserbringer im Bereich des fahrenden Personals in Höhe von TEUR 98 erreicht.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand haben notwendige Einzelwertberichtigungen zu Forderungen gegenüber insbesondere Selbstzahlern in einem Umfang von TEUR 76,8 und höhere als geplante Ausgaben für den Fahrzeugeinsatz das Ergebnis beeinflusst.

Der Jahresverlust für das Geschäftsjahr 2007 errechnet sich unter Berücksichtigung von anwendbaren Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes (KAG) wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-410
Erträge aus Kostendeckungsausgleich 2004 nach § 6 KAG	<u>388</u>
Jahresergebnis 2006	<u><u>-22</u></u>

Der Kostendeckungsausgleich 2004 wurde entsprechend § 10 Abs. 3 BbgRettG bei der Gebührenkalkulation 2006 als negativer Verrechnungsbetrag berücksichtigt. Er führte im Berichtszeitraum zum erfolgswirksamen Verbrauch von diesbezüglich gebildeten Rückstellungen.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Änderung des Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes - Leitstelle

Durch den § 10 Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (BbgBKG) vom 24. Mai 2004 sind die Landkreise gehalten, ihre Leitstellen mit den Berufsfeuerwehren mit bis zu fünf Regionalleitstellen zusammenzuschließen. Hierzu besteht die Absicht, die Leitstelle des Landkreises mit der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Brandenburg bis zum 31.12.2008 aufgabenseitig zusammenzuführen.

Ab diesem Zeitpunkt könnte die Zuordnung der Leitstelle zum Eigenbetrieb gegenstandslos werden.

Der Landkreis wird aber anteilig die für sein Gebiet zuständige Regionalleitstelle und die technische Infrastruktur des in Einführung befindlichen Digitalfunks und der digitalen Alarmierung weiter zu finanzieren haben. Insgesamt wird von einer Senkung der Kosten und damit auch des zu erstattenden Kostenanteils für den Brand- und Katastrophenschutz, der durch den Landkreis getragen wird, ausgegangen.

Die Einführungs- und laufenden Kosten, einschließlich für Übergangslösungen des digitalen Funknetzes und damit der Kostenanteil für den Rettungsdienst, sind angesichts des gegenwärtigen Arbeitsstandes mit einem nicht abschätzbaren Risiko behaftet.

Leistungsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2006 rechnet die Werkleitung mit einer nachhaltigen Verschiebung der Ertragslage zwischen den Leistungsbereichen Notfallrettung und Krankentransport. Ein ausgeglichenes Betriebsergebnis wird wesentlich durch die Notfallrettung bewirkt. Die Entwicklung kann strukturelle Veränderungen zur Folge haben, die auf einen Leistungsanteil des qualifizierten Krankentransportes unter 9 Prozent abstellen.

Kostenentwicklung

In den nächsten Jahren wird durch die geänderten Grundlagen der Vergütung (Tarifverträge) und einen schrittweisen Generationswechsel im Personal mit einer Stagnation bzw. auch leichten Rückgang der Ausgaben pro Kopf beim Personal gerechnet. Hingegen wird es bei den Sachausgaben aufgrund Steuererhöhungen ab 2007 zu einer deutlichen Kostensteigerung kommen.

Sonstiges

Die Werkleitung hat für das Geschäftsjahr 2006 aufgrund des Ergebnisses 2005 eine Überarbeitung der gültigen Gebührensatzung vorgenommen. Für das Geschäftsjahr 2006 rechnet die Werkleitung mit einem dem Wirtschaftsplan entsprechenden Jahresergebnis.

Normenkontrollantrag zur Gebührensatzung Rettungsdienst 2003

Auf den durch das Oberverwaltungsgericht Brandenburg – Berlin (OVG) zugelassenen Normenkontrollantrag vom 22. Februar 2005 der AOK für das Land Brandenburg zur Gebührensatzung Rettungsdienst 2003 wurde durch die anwaltliche Vertretung der Kanzlei Prof. Dombert aus Potsdam mit fachlichem Beistand erwidert.

Neben der Frage des Leistungsbegriffs nach dem Rettungsdienstgesetz ist sich mit der Kostenverteilung bei der Leitstelle und der Anwendung von Buchführungsvorschriften auf den Rettungsdienst auseinander zu setzen. Eine erste gerichtliche Stellungnahme kann vor Ende 2006 nicht erwartet werden.

Nachträgliche Auswirkungen des Normenkontrollverfahrens zur Gebührensatzung 2003 auf die Gebührensatzungen 2004 und möglicherweise 2005 können nicht ausgeschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der monatlich im Voraus an die Leistungserbringer zu zahlenden Abschläge ist im Falle des Erfolges des Normenkontrollverfahrens mit einer ernsten Schwächung der Liquidität des Eigenbetriebes zu rechnen.

Sonstige Risiken

Bei den zum Stichtag gegenüber Selbstzahlern und Krankenkassen bestehenden Forderungen aus Leistungen besteht ein Gebührenaussfallwagnis. Aufgrund gerichtlicher Entscheidungen könnten diese dauerhaft zu Lasten des Eigenbetriebes gehen, wenn deren Gebührenrelevanz seitens der Kostenträger nicht anerkannt wird.

Luckenwalde, den 31. März 2007

Günther Dübe
Werkleiter, Rettungsdienst
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming